

zer Stuh stieg der Kaiser wieder zu Pferde, ertheilte noch die nöthigen Befehle zum Rückzuge und ritt nach der Stadt, um im Hotel de Prusse zu übernachten.

Von 250000 Geschützpatronen, mit welchen Napoleon die Schlacht begann, verblieben ihm am Abend des 18. October noch 16000 Stück.

Der 19. October.

Das Bild, welches der 19. October entfaltete, war ein äußerst bewegtes. Ein wildes Durcheinander wogte durch die Straßen dem westlichen Ausgange, dem Kanstädter Thore zu. Die ganze Nacht hindurch hatte der Rückzug schon gewährt, und immer noch war das Ende desselben nicht abzusehn, vielmehr wurde das Gedränge immer ärger, je mehr sich der Kanonendonner näherte.

Um 9 Uhr begab sich Napoleon, begleitet von Murat und Berthier, zur sächsischen Königsfamilie. Er tröstete den tiefgebeugten Monarchen und verabschiedete sich nach kurzem Aufenthalt mit herzlichen Worten.

Von der am Königshause aufgestellten sächsischen Garde schied Napoleon mit den Worten: Adieu brave Sachsen. Hierauf ritt er über den Markt nach dem innern Kanstädter Thore zu, aber das hier herrschende Gedränge nöthigte ihn zur Umkehr. Er ritt nun die Fleischergasse, Klostersgasse, Burgstraße und Schloßgasse hinauf und zum innern